

soren der Universitäten Rom, Padua, Pavia und Mailand, ferner Besucher aus Belgien, Deutschland, Schweiz, Saarland und Frankreich.

Nach den Buchungen der Sparkasse Bad Ischl wurden während der Tagung von den Teilnehmern allein 30.000 Schilling an ausländischen Devisen umgewechselt.

Der von der Gesellschaft im Rahmen der Tagung veranstaltete Gesellschaftsabend brachte als glückhafte Ergänzung zur geistigen Arbeit auch die frohe Geselligkeit, so daß die Tagung in allen Belangen als gelungen bezeichnet werden darf.

So haben die ersten fünf Jahre die Wirtschaftswissenschaftliche Gesellschaft für Oberösterreich fest verwurzelt und sie in die Lage versetzt, unser Land an den weltweiten Erkenntnissen und Beziehungen der Wirtschaftswissenschaft tätigen Anteil nehmen zu lassen.

Dr. Alfred H o f f m a n n.

Landwirtschaftlich-chemische Bundesversuchsanstalt Linz.

1950.

Der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft hat in entgegenkommender Weise der Linzer Versuchsanstalt gestattet, ihrem Gründer, Reg.-Rat Georg Wieninger (geb. 1859 in Schärding, gest. 1925 in Wien), im Institut eine Gedenktafel zu widmen. Die dunkelgrüne Marmortafel trägt eine vom akademischen Bildhauer Schultz entworfene Bronzemaske Wieningers.

Bei der im Mai abgehaltenen 50-Jahr-Feier der Ersten Teebutter-Verkaufsgenossenschaft in Schärding konnte der Bericht-erstatte am Grabe des Verewigten im Namen der Bundesanstalt einen Kranz niederlegen und bei der Enthüllung des Wieninger-Denkmales mit ehrenden Worten des Gründers der Anstalt gedenken.

Die Einrichtung aller Abteilungen konnte durch die Hilfe des Bundesministeriums durch wertvolle Apparate und Geräte weiter ergänzt werden (Jacobsen-Keimschrank, Thermostat, Trockenschränke, Platingeräte); für die Versuchsabteilung konnten ein kleiner Schnell-Lastwagen und ein Motorrad angeschafft werden.

Bei Tagungen und Arbeitsgemeinschaften im Bundesministerium, an der landwirtschaftlich-chemischen Bundesversuchsanstalt Wien,

S a m e n - L a b o r a t o r i u m .

Bestimmungen von:	
Reinheit	3.251
Keimfähigkeit	3.264
Keimfähigkeit (Tetrazolium)	12
1000 Korngewicht	17
Hektolitergewicht	165
Wassergehalt	150
Herkunftsbestimmung	13
Artbestimmung	12
Triebkraft	12
Kleeseide	85
Kleberweizen	6
Käferbefall	171
Ölfruchtuntersuchungen (Bestimmungen des Wassergehaltes)	78
Proben insgesamt	3.375

A l l g e m e i n - c h e m i s c h e A b t e i l u n g .

Über Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft wurden im Rahmen der Kalkaktion 1950 im Kalkwerk Schrey, Bad Ischl, ein amtlicher Probenehmer eingesetzt und die entnommenen Proben von Misch- und kohlenurem Kalk dauernd überprüft. Die amtliche Probenahme und die Untersuchung der Proben von Kalkammonsalpeter der Österr. Stickstoffwerke-AG. konnte in der bisherigen Form weiter geführt werden. In Zusammenarbeit mit der oberösterreichischen Landwirtschaftskammer, Abteilung Pflanzenbau, wurde ein Silofutter-Wettbewerb veranstaltet; in den Silagen wurden die gesamten Nährstoffe und die flüchtigen Säuren bestimmt. Mit der Pflanzenbauabteilung wird auch eine Weizenschau veranstaltet, für welche die Voruntersuchungen in den h. a. Laboratorien gemacht wurden. Bei den Mostkosten der Abteilung Obstbau wurden in Kirchdorf, Ohlsdorf, Ritzlhof und Schärding die notwendigen chemischen Untersuchungen durchgeführt. Die Abteilung untersuchte qualitativ Versuchsernten der Bundesanstalt für Pflanzenbau in Wien (Versuche in Lambach), der oberösterreichischen Landwirtschaftskammer, der Saatbaugenossenschaft Linz und der h. a. Versuchsabteilung.

Die Erzeugnisse der Firma Buchrucker in Linz, Fabrikstraße 30 (Vitaminskonzentratgemisch mit Kalk), und Firma Adolf Stögmüller, Obertrattnach (verschiedene Mischfuttermittel) stehen unter der ständigen Kontrolle der Anstalt.

Boden-Abteilung.

Im Berichtsjahr wurde die Bodenuntersuchungsaktion in den Bezirken Perg und Gmunden abgeschlossen. Die Angabe der notwendigen Düngermengen auf Grund der Bodenuntersuchungen wurde dahin abgeändert, daß den Landwirten auf den Untersuchungsbefunden die zur Gesunddüngung erforderlichen Mengen angegeben werden. Für die Kulturbauämter wurden 229 Bodenproben auf ihre Textur untersucht und für 19 Bodenprofile die nutzbare Regenspeicherung ermittelt. Die Österreichische Tabakregie ließ bei Bodenproben von Tabakfeldern neben dem Nährstoffbedarf auch die Korngrößenzusammenstellung feststellen, um die Landwirte nicht nur in der Düngung, sondern auch in der Auswahl der richtigen Sorte beraten zu können. In Zusammenarbeit mit Dozent Dr. Herbert Franz von der Bundesanstalt für alpine Landwirtschaft in Admont wurden Obokböden aus der Südsteiermark kolloidanalytisch untersucht und ein Gutachten darüber abgegeben.

An wissenschaftlichen Arbeiten wurde eine Untersuchung über die jahreszeitliche Verschlammungsneigung der Böden und mit Dipl.-Ing. Alfred Kröppl von der Bezirksbauernkammer Ried eine Überprüfung über die Zweckmäßigkeit des Mergelrätzens angestellt.

Milch-Abteilung.

Die Untersuchungen für die Rampenkontrolle in der Molkerei Josef Seyfried, Aspach i. L., der Molkereigenossenschaft Dorf a. P., der Sanitätsmolkerei Zehetner Bad Schallerbach, der Molkerei Alois Schier in Aisthofen bei Schwertberg und der Zentralmolkerei Linz wurden fortgeführt.

Samen-Abteilung.

Die Untersuchungen in diesen Laboratorien dienten wie bisher zur Ermittlung der Werteigenschaften von Saatgut und Samenproben aller Art. In Lagerhäusern und Samenhandlungen wurden im dritten Jahre der Kontrolltätigkeit 153 Proben entnommen. Mit der Pflanzenbauabteilung der oberösterreichischen Landwirtschaftskammer wird eine Weizenschau veranstaltet, für welche Voruntersuchungen in der Abteilung und mit anstaltseigenen Kräften in dem Laboratorium der Fritschmühle Wels die vorgeschriebenen Untersuchungen gemacht worden sind.

Versuchs-Abteilung.

Die Großfeldversuche in Enns, Lambach und Reichersberg sowie die Getreidesortenversuche (vier zu Winterroggen, drei zu Winterweizen, zwei zu Wintergerste, fünf zu Sommergerste, fünf zu Hafer) wurden weitergeführt. Auf dem Gebiete der Kartoffelsortenprüfung wurden je vier Versuche zu Früh-, Mittel- und Spätkartoffeln angelegt; vier Schnittversuche nach Professor Dr. Kopetz kamen zur Anlage.

Die im Vorjahr begonnenen Gips-Düngungsversuche wurden durch laufende Beobachtungen weiter überprüft. In Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Pflanzenbau in Wien und der oberösterreichischen Landwirtschaftskammer wurden acht Einkornsaaten mit Zuckerrübe und die Wirkung von steigenden Stickstoff- und Kaligaben auf zehn Wiesenflächen versuchsmäßig beobachtet. Die Versuchsabteilung übernahm auch die Aberntung von Sortenprüfungsversuchen der oberösterreichischen Landwirtschaftskammer.

Zur Feststellung zweckmäßiger Kompostierungsarten wurden in der Gutsverwaltung des Stiftes Lambach Kompostierungsversuche (Vergleich von sechs Stapeln) angelegt, deren Ergebnisse auch laboratoriumsmäßig ausgewertet werden sollen. Die Gemeinschaftsackerungen fanden auf zehn Betrieben eine Ergänzung durch den probeweisen Einsatz von neuen Wühlkörpern bei verschiedenen Pflugtypen; die Schäl-Wühlackerungen wurden unter der fachlichen Aufsicht der Bundesanstalt weitergeführt. Als bodenverbessernde Gründüngungspflanze wurde neben dem Raps auch die Lupine in das Versuchsprogramm aufgenommen. Zur Feststellung von Ertragssteigerungen durch Garemaßnahmen wurden zehn Versuchsernten bei Zuckerrüben vorgenommen, deren Ergebnisse nach mehrjährigen Beobachtungen veröffentlicht werden sollen.

Dipl.-Ing. Egon Burggasser.

Gesellschaft für angewandte Naturkunde, Linz.

Nachdem der im Jahre 1869 gegründete „Verein für Naturkunde in Österreich ob der Enns zu Linz“ durch 52 Jahre tätig gewesen war und 44 Bände seiner „Jahresberichte“ vorlegen konnte (1870—1918), löste er sich, durch die damalige Zeitlage bedingt, im Jahre 1922 auf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [96](#)

Autor(en)/Author(s): Burggasser Egon

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landwirtschaftlich-chemische Bundesversuchsanstalt Linz. 1950. 69-73](#)